



Dynamo Dresden – FC Energie Cottbus: Dresdens Torwart Patrick Wiegerts (vorn) pariert einen Handelfmeter – am Freitag zeigt Wiegerts in Kapfelberg sein Können. Fotos: dpa (3)/Archiv (3)

Spitzen-Torhüter tummeln sich in Kapfelberg

TRAINING Patrick Wiegerts, Michael Hofmann, Rainer Berg und Dariusz Kampa – vier Profi-Tormänner geben am Wochenende ihr Wissen an Jugendliche weiter.

VON BENJAMIN NEUMAIER

KAPFELBERG. Es sind Torhüter mit klangvollen und bekannten Namen, die sich am Freitag und Samstag auf dem Sportgelände der SpVgg Kapfelberg versammeln – 1860- und Jahn-Ikone Michael Hofmann (seine Teilnahme ist wegen eines Relegationsspiels seiner Landesliga-Truppe noch ungewiss), Ex-1860-Keeper Rainer Berg, Ex-Gladbach- und Club-Schlussmann Dariusz Kampa sowie Patrick Wiegerts, der aktuell in der Dritten Liga für Kultklub Dynamo Dresden zwischen den Pfosten steht und auch schon bei Jahn Regensburg das Tor hütete.

Geballte Erfahrung auf dem Platz

683 Profispiele in Bundesliga, Zweiter und Dritter Liga stehen da zusammen auf dem Platz – diese Erfahrung wollen die Tormänner in Kapfelberg an Trainer, Betreuer und vor allem Nachwuchstorleute weitergeben.

Den Auftakt macht am Freitag der Aktive der Torhüter-Riege, Patrick Wiegerts. Ab 19 Uhr kehrt der gebürtige Deggendorfer und langjährige Jahn-Keeper – von 2008 bis 2014 lief er für die U 19, Reserve und Erste Mannschaft des Jahn aufs Feld – zurück in seine langjährige Heimat und stellt er sich in einem Show-Training den Augen der interessierten Fußballer aus der Region. „Ich mache das gerne“, sagt der 25-Jährige. „Erstens bin ich gerne in der Heimat und es gehört zur Verantwortung und Vorbildfunktion eines Profis, solche Termine wahrzunehmen und zweitens wird das sicher ein Spaß – nicht nur für mich, sondern auch für die anderen Torhüter.“

Amateure wollen vom Profi lernen

In Kapfelberg steht er nicht alleine zwischen den Pfosten – mit dabei sind Fabian Fuchs, Schlussmann des TSV Bad Abbach in der Landesliga Mitte und Markus Schlauderer von der U 19 der JFG Donau-Kickers Saal. Sie brennen schon darauf, vom Profi zu lernen.

Fabian Fuchs: „Ich bin schon gespannt, was am Freitag auf mich zukommt. Nervös bin ich nicht, es ist ja nur ein Training“, sagt er. Doch mit einem Profi zu trainieren sei schon etwas Besonderes.

Patrick Wiegerts spielte in der Zweiten und Dritten Liga für den SSV Jahn Regensburg und ist aktuell bei Dynamo Dresden unter Vertrag.



Fabian Fuchs steht für den TSV Bad Abbach in der Landesliga zwischen den Pfosten – und am Freitag zusammen mit Patrick Wiegerts.

Herr Wiegerts, Sie als Profi müssen es wissen: Was muss ein Torhüter mitbringen?

Zuallererst natürlich das Talent, Bälle zu fangen. Vor allem aber geht es auch um mentale Stärke, einen gewissen Ehrgeiz und auch die Bereitschaft für sich selbst alleine zu trainieren, abseits des Teams. Als Torhüter ist man nicht nur im Spiel oft auf sich alleine gestellt.

Muss man, um ein guter Keeper zu werden, schon ab der F-Jugend im Tor stehen oder reicht eine spätere Spezialisierung aus?

Gerade in der heutigen Zeit, wo von einem Torhüter mehr erwartet wird,

als nur Bälle zu fangen, würde ich in der F- und E-Jugend als Trainer keinen festen Torwart bestimmen. Es tut den Jungs gut, auch im Feld zu spielen. Spätestens ab der B-Jugend halte ich einen festen Torhüter aber für sinnvoll.

Wann haben Sie sich spezialisiert? Schon früh. Ich war nur ein Jahr Feldspieler, wurde in der F-Jugend ins Tor gestellt. Mein Trainer, selbst ehemaliger Bayernliga-Tormann, sah wohl Talent. Sie haben es angesprochen: Ein Schlussmann muss heute mehr können, als Bälle abfangen. Was macht den modernen Torhüter aus?

als nur Bälle zu fangen, würde ich in der F- und E-Jugend als Trainer keinen festen Torwart bestimmen. Es tut den Jungs gut, auch im Feld zu spielen. Spätestens ab der B-Jugend halte ich einen festen Torhüter aber für sinnvoll.

Wann haben Sie sich spezialisiert?

Schon früh. Ich war nur ein Jahr Feldspieler, wurde in der F-Jugend ins Tor gestellt. Mein Trainer, selbst ehemaliger Bayernliga-Tormann, sah wohl Talent.

Sie haben es angesprochen: Ein Schlussmann muss heute mehr können, als Bälle abfangen. Was macht den modernen Torhüter aus?

nicht ab: Schließlich sind Michael Hofmann, Rainer Berg und Dariusz Kampa – sie kommen zusammen auf 199 Bundesliga, 267 Zweit- und 217 Drittliga-Einsätze – mit von der Partie und geben ihr Wissen an die Talente weiter.

An sechs Stationen mit speziellen Torwart-Übungen wie Fangsicherheit, Herauslaufen oder auch spielerischen Elementen wird der Nachwuchs gedrillt – „allerdings steht bei allem Ernst immer der Spaß im Vordergrund“, sagt Organisator Michael Maurer. Er selbst ist schon jetzt begeistert: „Als ich die Idee während eines Trainer-Lehrgangs in Oberhaching



Ex-Bundesliga-Torwart Dariusz Kampa (r.) trainiert am Samstag Jugendliche.



Michael Hofmann ist am Samstag auch in der Trainerriege zu finden.



Rainer Berg (r.) komplettiert das Profi-Torhüter-Trio am Samstag.

Patrick Wiegerts: „Manuel Neuers Stil ist extrem“

INTERVIEW

PATRICK WIEGERTS
Dynamo Dresden

Haben Sie weitere Fragen? Schreiben Sie uns! kelheim@mittelbayerische.de

Es geht darum das Spiel zu lesen, Situationen vorauszuahnen, Bälle auch außerhalb des Sechzehners abzufangen, das Spiel schnell zu machen. Manuel Neuer lebt den extremen Stil des modernen Torhüters – das ist mir etwas zu extrem. Ich sehe meine Aufgabe vor allem darin, auf der Linie Tore zu verhindern und versuche einen Kompromiss für mein Spiel und die modernen Torhüteranforderungen zu finden.

Deutschland gilt als Land der Spitzen-Torhüter – worin liegt das Geheimnis?

Es wird viel mit Torhütern gearbeitet, viel Energie reingesteckt. Auch die Konkurrenzsituation ist groß – das spornt an. Und im Gegensatz zu anderen Ländern genießt der Torhüter gewisses Ansehen.

Apropos andere Länder – wie sieht ihre Karriereplanung aus? Hat ein Wechsel ins Ausland einen Reiz für Sie?

Aktuell nicht. Ich habe gerade bei Dynamo Dresden zwei Jahre verlängert, fühle mich wohl und will den Vertrag auch erfüllen – aber grundsätzlich ist der Gedanke natürlich reizvoll. Italien oder Spanien wären kulturell toll, aber auch England, das Mutterland des Fußballs, könnte ich mir vorstellen – und gerade in England könne man ja, wie es in den Medien oft heißt, gute Torhüter brauchen.

Aktuell nicht. Ich habe gerade bei Dynamo Dresden zwei Jahre verlängert, fühle mich wohl und will den Vertrag auch erfüllen – aber grundsätzlich ist der Gedanke natürlich reizvoll. Italien oder Spanien wären kulturell toll, aber auch England, das Mutterland des Fußballs, könnte ich mir vorstellen – und gerade in England könne man ja, wie es in den Medien oft heißt, gute Torhüter brauchen.

Apropos andere Länder – wie sieht ihre Karriereplanung aus? Hat ein Wechsel ins Ausland einen Reiz für Sie?

Aktuell nicht. Ich habe gerade bei Dynamo Dresden zwei Jahre verlängert, fühle mich wohl und will den Vertrag auch erfüllen – aber grundsätzlich ist der Gedanke natürlich reizvoll. Italien oder Spanien wären kulturell toll, aber auch England, das Mutterland des Fußballs, könnte ich mir vorstellen – und gerade in England könne man ja, wie es in den Medien oft heißt, gute Torhüter brauchen.

Maurer hofft auf gutes Wetter, „aber der Tag ist eigentlich schon jetzt ein Erfolg“ – hört sich schon im Vorfeld nach einer möglichen Wiederholung an.